



Bereich Ordnungswesen
Az:
Datum: 09.08.2007

2007/227
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 1 (Ausschuss für Öffentliche Ordnung, Sport und Kultur)	03.09.2007	

Betreff

**Hauptbahnhof Castrop-Rauxel;
Bericht zur bisherigen Ordnungspartnerschaft**

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss 1 nimmt Kenntnis vom Bericht der Verwaltung.

Eckhardt

Sachverhalt:

In seiner Sitzung vom 25.10.2006 hat der Betriebsausschuss 1 unter TOP 10 die Verwaltung beauftragt, den Ist-Zustand bezogen auf den Hauptbahnhof Castrop-Rauxel zu erheben und ein Gesamtsicherungskonzept zu erarbeiten.

Zum gleichen Problemkreis hat sich die DB mit Schreiben vom 13.12.2006 an den BM gewandt um anzuregen, die Bahnhöfe im Stadtgebiet durch Gründung einer Ordnungspartnerschaft zu sichern.

Letztlich hat sich auch MdB Schwabe mit dem Thema Hauptbahnhof befasst und Gespräche vor Ort mit Vertretern der Bahn AG und des Bereiches Ordnungswesen geführt (Termin 24.01.2007). Dabei sollten die ihm vorliegenden Bürgerbeschwerden hinsichtlich des Bahnhofszustandes überprüft und erörtert werden.

Der Bereich Ordnungswesen hat auf Grund dieser Anforderungslage zunächst zu einem Sondierungsgespräch geladen, an dem die Bereiche der Stadtverwaltung beteiligt worden sind, die etwas zur Verdeutlichung der Situation am Hauptbahnhof beitragen und Hilfestellungen anbieten konnten. Darüber hinaus wurden Vertreter der Polizeiinspektion 4 geladen sowie ein Vertreter der REBEQ (eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft der AWO und Betreiber der Radstation am Hauptbahnhof).

Im Wesentlichen wurde im Verlaufe dieser Zusammenkunft der beklagenswerte Zustand des eigentlichen Bahnhofes bestätigt. Hierbei wurde vor allem auf die Vandalismusschäden (insbesondere die defekte Aufzugsanlagen) und den Verschmutzungsgrad (Graffiti an den Wänden) hingewiesen.

Nach Einschätzung aller Beteiligten werden die späten Abend- und die Nachtstunden als wahrscheinliche Tatzeiträume angesehen, da während dieser Zeiten eine soziale Kontrolle kaum noch existent sei.

Zu diesem Punkt bot ein in der Entstehung begriffenes Konzept des REBEQ-Vertreter, Herr Schniederjan, eine mögliche Teillösung an. Danach sollte der Service der am Bahnhof betriebenen Radstation durch weitere Mitarbeiter dahingehend aufgestockt werden, dass Bahnreisenden Hilfestellungen (Auskünfte, Hilfe beim Lösen von Fahrradscheinen oder auch Tragen von Gepäckstücken) angeboten werden sollen, soweit diese gewünscht werden. Dieser Service sollte täglich bis zur Schließung der Radstation, 22.00 Uhr, angeboten werden.

Auf Bitten des Bereichs Ordnungswesen sagte Herr Schniederjan eine Prüfung zu, ob mit dem gleichen Personalaufwand eine Aufrechterhaltung dieses Services - und damit die Anwesenheit in von Mitarbeitern - bis 23.00 Uhr oder gar 00.00 Uhr bewerkstelligt werden kann.

Das inzwischen vorliegende Konzept sieht jedoch die ursprünglich geplante Endzeit von 22.00 Uhr vor.

Seitens der Polizeivertreter konnte nicht bestätigt werden, dass es im Bereich des Bahnhofes, des Berliner Platzes und dem dortigen Umfeld zu einer Normalmaß überragenden Kriminalitätsquote gekommen sei. Diese Einschätzung konnte zwei Wochen nach der Besprechung anhand konkreter Zahlen bestätigt werden. So ist es in 2006 zu

„nur“ drei Raubüberfällen und vier Diebstählen gekommen. Verhältnismäßig hoch erscheint die Zahl von elf Körperverletzungen. Diese seien jedoch in der Regel innerhalb von Gruppen Jugendlicher und Heranwachsender begangen worden.

Ohne auf Zahlenmaterial zurückgreifen zu können bestätigt die Polizei allerdings, dass es in 2005 und den Vorjahren zu deutlich höheren Fallzahlen gekommen sei. Dies habe sich höchstwahrscheinlich in der Erinnerung der Bürger festgesetzt.

Mit dem Wissen um den derzeitigen Ist-Zustand und die Tatsache, dass allein mit verwaltungseigenen Mitteln keine nachhaltige Änderung der Situation zum Positiven herbeigeführt werden kann, hat der Bereich Ordnungswesen sämtliche Institutionen, die an der Bildung einer Ordnungspartnerschaft beteiligt werden könnten, zu einem Gespräch eingeladen.

Dieses fand am 14.03.2007 im Rathaus statt. Daran haben Vertreter der Bahn AG, der Bundespolizei, der Polizeiinspektion 4 und dem Bereich Ordnungswesen unter Vorsitz von BG Eckhardt teilgenommen.

Hierbei wurden noch einmal die Verschmutzungen und die Vandalismusschäden beklagt, die neben dem finanziellen Schaden auch eine Beeinträchtigung für alte und/oder behinderte Menschen bei der Nutzung der Bahnanlagen darstellen.

Darüber hinaus wies man seitens der Bahn auf das Ergebnis einer jährlich durchgeführten Befragung von Bahnkunden durch das INFAS-Institut. Danach hat nur ein Viertel der Befragten angegeben, im Hauptbahnhof ein akzeptables Sicherheitsgefühl zu entwickeln.

Darüber hinaus konnte auf in 2005 gewonnene Erfahrungen des bahneigenen Sicherheitsdienstes (DB Sicherheit) zurückgegriffen werden. In dem Jahr sei der Hauptbahnhof über drei Wochen hinweg zur Nachtzeit engmaschig bestreift worden. Dabei sei eine recht große Personengruppe (geschätztes Alter zwischen 15 und 25 Jahren) aufgefallen, die sich regelmäßig im Bahnhof und auf dem Berliner Platz aufgehalten habe.

Diese Erkenntnis habe dazu geführt, dass mit Beginn des Jahres 2007 zwei mal je Nacht ein Streifenteam (2 Personen mit PKW) den Hauptbahnhof kontrolliere. Für 2008 ist, soweit es das zur Verfügung stehende Budget zulassen wird, beabsichtigt, ein stationäres Team einzurichten, dass ausschließlich für die Bahnhöfe Herne, Wanne und Castrop-Rauxel zuständig sein wird.

Es wird zukünftig regelmäßige Zusammenkünfte der beteiligten Organisationen geben, um eine Ordnungspartnerschaft auf Arbeitsebene zu installieren. Dabei sollen alle Angelegenheiten zur Verbesserung der technischen und personellen Möglichkeiten erörtert und abgestimmt werden.

Darüber hinaus wurde Einverständnis darüber hergestellt, dass nur eine offensichtliche Präsenz von Mitarbeitern der beteiligten Ordnungs- und Sicherheitsdienste (einschließlich der Polizei- und Ordnungsbehörde) die gewünschte Präventivwirkung erzielen kann.

Hierzu wurde vereinbart, dass gemeinsame Bestreifungen des Hauptbahnhofes ab Anfang Mai 2007 durchgeführt werden. Der Beginn der Bestreifung wurde auf Wunsch der

Bahn AG auf den Monat Mai verschoben, da das dortige Immobilienmanagement noch Reparaturen und Instandsetzungen durchführen wollte.

Für die Bestreifung wurde vom Bereich Ordnungswesen vorgeschlagen, im Startmonat eine sehr starke Präsenz zu zeigen, die allerdings länger als vier Wochen kaum aufrecht erhalten werden konnte.

In Absprache mit der Bahn AG bzw. der DB Sicherheit wurde ein Dienstplan erstellt, nach dem an neun Abenden dieses Monats jeweils in der Zeit von 22.00 Uhr bis 01.00 Uhr Bestreifungen vorgesehen waren. Diese wurden in der Regel von jeweils zwei Mitarbeitern des Bereichs Ordnungswesen und der DB Sicherheit durchgeführt, teilweise nur von Ordnungsamtsmitarbeitern.

Sowohl Bundes- als auch Landespolizei sahen sich außerstande, sich an diesen Maßnahmen zu beteiligen.

Im Ergebnis konnte nach Ablauf des Monats Mai 2007 festgehalten werden, dass in keiner der neun Nächte irgendwelche Besonderheiten festgestellt werden konnten. Vielmehr wurden von den anwesenden Mitarbeitern Personenkontrollen durchgeführt (insbesondere bei jugendlich wirkenden Personen, die harte Alkoholika mit sich geführt haben) oder das Rauchverbot durchgesetzt, nur um die eigene Anwesenheit vor Ort herauszustellen.

Ab Juni 2007 sind die nächtlichen Streifengänge wegen des hohen Personaleinsatzes deutlich zurückgeführt worden. Zur Zeit werden zwei bis drei Bestreifungen je Monat durchgeführt.

Rückfragen bei der Bahn AG haben ergeben, dass man dort bislang noch nicht feststellen konnte, dass die durchgeführten Bestreifungen zu einer Minderung des Schadenaufkommens geführt haben. Allerdings hat man das hierzu vorliegende Zahlenmaterial noch nicht ausgewertet. Eine abschließende Stellungnahme liegt somit noch nicht vor.

Die Bestreifungen in der bisherigen Form werden jedoch zunächst weitergeführt. Sollten sich keine eindeutigen Erfolge abzeichnen, sind die Zeitfenster für die Kontrollen zu überdenken, bevor deren Einstellung erwogen wird.